

Beantwortung einer Frage.

Auf die Anfrage des Herrn A. Brade in der No. 9 dieses Blattes betreffs der *Jaspidea Celsia* glaube ich — als der Entdecker der Lebensweise dieser prächtigen *Noctua* — wohl den besten Aufschluss sowohl über *Celsia* selbst als auch über deren Parasiten geben zu können. Was die erste Frage des Herrn Brade anbelangt, ist mir infolge der vielen aus allen Gegenden Deutschlands zufließenden Zuschriften und Kundgebungen, die ich nach Bekanntwerden des Auffindens der *Celsia*-Raupe erhielt, von keiner Seite Erwähnung gethan, dass der Schmetterling an irgend einem andern Orte gefunden wäre. Nur Dr. O. Staudinger schrieb mir 1877, dem Jahre, in welchem ich die Raupe entdeckte: „Ein ungarischer Sammler will zwar dieselbe schon vor 10—12 Jahren erzogen haben, indessen veröffentlichte er nichts hierüber.“ Hiernach würde *Jasp. Celsia* auch in Ungarn vorkommen. Nach Staudinger's Katalog von 1871 ferner in Schweden, Russland etc. Dass in Deutschland das Vorkommen des Thieres allein auf die Berliner Umgegend beschränkt sein sollte, bezweifle ich und glaube ich, dass ein gründliches Durchforschen derjenigen Gegenden, wo Sammler sich befinden, wohl zu einem günstigen Resultate führen würde. Nach meinen nunmehr 13jährigen Beobachtungen lebt das Thier in Kieferwäldungen an lichten Stellen (besonders an den Waldrändern und in der Nähe derselben) und liebt etwas hügeligen, aber lockern, sandigen Boden. Der vor dem Bekanntsein der Raupe eng begrenzte Fangort der Eule in der Jungfernhaide (Gegend zwischen dem Hinckeldeydenkmal und dem Spandaner Schiffahrts-Kanal bei Charlottenburg) hat sich infolge meines glücklichen Auffindens der Raupe über fast alle Wäldungen um Berlin erstreckt.

Wann der Schmetterling zum ersten Male bei Berlin gefunden worden ist, darüber vermag ich nichts Bestimmtes anzusagen, jedenfalls aber ist er schon lange vor den 60er Jahren, der Zeit, wo ich den Schmetterling zum ersten Male zu sehen bekam, hier bekannt gewesen. Vielleicht kann dies einer der älteren Entomologen genauer angeben.

Inbetreff des zweiten Punktes verweise ich Herrn Brade auf meine im Jahre 1879 veröffentlichte Beschreibung der Lebensweise der *Celsia*-Raupe 1) in den *Entomol. Nachr.*, Heft 19, Seite 252—53 und 2) in der *Stettiner Entomol. Ztg.*, Heft 10—12, S. 511—12. Den *Ichneumon Amb. Celsiae* hat Herr Oberforstmeister Tischbein im Jahre 1878 in Heft 19 und 21 der *Entomolog. Nachrichten* beschrieben, und mögen sich diejenigen Herren, welche sich für die Thiere interessieren und deren Lebensweise nicht kennen, an den angegebenen Stellen informieren.

Der *Ichneumon Amblyteles Celsiae*, welcher zur selben Zeit (im Septbr.) mit der *Noctua* die Puppenhülle durchbricht, scheint meines Wissens nur auf die *Celsia*-Raupe angewiesen zu sein. Der vor einigen Jahren verstorbene Oberforstmeister Tischbein, der sicher eine Autorität in Hymenopteren war und dem ich zur damaligen Zeit eine Anzahl dieser Thiere, die ich gleichzeitig mit den ersten *Celsia*-Schmetterlingen züchtete, zum Zweck seines Gutachtens über das Bekanntsein derselben übersandte, machte mir die sowohl überraschende als freudige Mittheilung, dass ich mit der *Celsia*-Raupe zugleich einen neuen *Ichneumon* entdeckt hätte, den er mit obigem Namen benannte. Wäre das Thier vor Auffinden der Raupe bereits bekannt gewesen, dann würde es sicher wieder die alte Benennung wieder zurückerhalten haben. So aber finde ich bis jetzt *Amblyteles Celsiae* in verschiedenen Listen

stets verzeichnet, ein Beweis, dass der *Ichneumon* als ein neuer anerkannt ist und allem Anscheine nach nur allein die *Celsia*-Raupe als Wohnthier benutzt.

Noch muss ich bemerken, dass die am Schlusse meines Artikels in den vorerwähnten Zeitschriften gedachte Fliege, von der ich dort sagte, dass sie vielleicht noch der Benennung harre, damals bereits unter dem Namen *Gonia fasciata* Mgn. bekannt war und auch aus mehreren andern Raupen schon gezogen worden ist.

F. Tharau, Berlin.

Coleopteren-Tauschgeschäft.

Indem ich hiermit das diesjährige Coleopteren-Tauschgeschäft eröffne und zugleich zu recht reger Theilnahme an demselben einlade, erlaube ich mir den Plan für dasselbe zu veröffentlichen:

Bis längstens zum 15. October h. a. sind die Angebotslisten an mich einzusenden. Die Zusammenstellung derselben wird den Vereinsmitgliedern mit der No. des Vereinsorgans vom 15. November d. J. zugehen. Die Wunschlisten sind bis zum 1. December einzusenden, worauf die Ausgleichung bis zum 20. December er. beendet sein wird.

Die Bestimmungen für dies Tauschgeschäft schliessen sich im Wesentlichen an diejenigen an, wie sie für das 6. Lepidopteren-Tauschgeschäft in No. 12 des Vereinsorgans bekannt gegeben wurden. Besonders zu bemerken ist:

Ad 1. Die angebotenen Exemplare sind in der Reihenfolge des *Catalogus coleopterorum* von v. Heiden, Reitter und Weise anzuführen. Zuwiderhandelnde finden keine Berücksichtigung.

Eine nähere Bezeichnung, wieviel ♂, wieviel ♀ ist nur bei solchen Thieren nöthig, wo dies von besonderem Interesse. Z. B. *Lampyris*, *Lucanus* etc.

Ad 3. Zugleich mit der Angebotsliste sind 5 M. Caution einzusenden, woraus zugleich die Deckung der entstehenden Unkosten an Porto erfolgen wird. Die Einsendung der verlangten Exemplare geschieht erst, nachdem die Zusammenstellung von Angebot und Nachfrage den Theilnehmern bekannt gegeben.

Ad 4. Jedem Käfer ist die genaue Bezeichnung des Fundortes beizugeben.

Ad 7. Die Preise werden im Allgemeinen nach den im Vorjahre gültigen eingesetzt. Im Uebrigen nach bekannten Catalogen. Bei Baar-Einkauf tritt eine Ermässigung von 50 Procent ein.

Centralstelle für das Coleopteren-Tauschgeschäft.

Richard Burmeister,
Cand. med. et rer. nat. M. 689. Leppin bei Mirow, Mecklenburg.

Tauschverkehr.

Dem Wunsche einzelner Mitglieder, den Termin für Einsendung der Angebotslisten zum 6. Tauschgeschäft (S. No. 12 unserer Zeitschrift) über den 15. Oktober hinaus zu verlängern, kann leider nicht entsprochen werden, weil es sonst unmöglich ist, dieses Tauschgeschäft noch vor Weihnachten zu erledigen.

Um weiteren Anfragen in Betreff der verlangten Sicherstellung vorzubeugen, wiederhole ich, dass es jedem Theilnehmer freisteht, ob er die Schmetterlinge sogleich mit der Angebotsliste einsenden will oder vorläufig nur die letztere. Wer sogleich die Schmetterlinge mitschickt, ist selbstverständlich von der Einzahlung der 5 M. befreit. Um aber das unnöthige Einsenden sehr vielen, nachher vielleicht nicht verlangten Tauschmaterials zu vermeiden, empfiehlt es sich, zuerst nur die Angebotsliste und mit dieser zugleich 5 M. als Sicherheit für spätere pünktliche Lieferung alles An-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Thureau Friedrich

Artikel/Article: [Beantwortung einer Frage 81](#)